

Für eine saubere und sichere Energieversorgung

Die SPD-geführte Bundesregierung hat seit 1998 die Weichen in der Energiepolitik neu gestellt:

- Der Atomausstieg wurde im Konsens vereinbart.
- Der Anteil an erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch konnte bis 2004 auf rund 9,3 Prozent erhöht werden.
- Der Absatz von Biokraftstoffen ist im Jahr 2004 auf rd. eine Million Tonnen gestiegen.
- Beim international vereinbarten Abbau der schädlichen CO₂-Belastung liegt Deutschland gut im Rennen.

Das bedeutet: effizientere Energienutzung, mehr Klimaschutz und mehr Wettbewerb bei den Energieanbietern.

WIR WOLLEN DIESEN WEG WEITERGEHEN

- Wir halten am Atomausstieg fest und fördern weiterhin innovative Technologien.
- Unser Ziel ist, mit einem breiten Energiemix und einem effizienten Umgang mit den Energiereserven
 - die Abhängigkeit Deutschlands vom Öl zu reduzieren,
 - die Energiekosten schrittweise zu senken und
 - den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

CDU/CSU WOLLEN ZURÜCK IN DEN ATOMSTAAT

- ▶ CDU-Kanzlerkandidatin Merkel will mit ihrer Forderung nach längeren Restlaufzeiten für die aktiven Atomkraftwerke die Atomenergie durch die Hintertür wieder in Deutschland einführen.
- ▶ Dagegen sprechen sich sogar Unionsexperten aus. Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes und CDU-Mitglied: „*Wir sollten Atomkraftwerke nicht länger laufen lassen.*“ (Berliner Zeitung 1.8.2005). Laut Troge sei die Entsorgungsfrage völlig ungeklärt, auch die Risiken beim Kraftwerksbetrieb dürfe man nicht vergessen.

Das Wahlmanifest
der SPD im Internet:
www.spd.de

Vertrauen in Deutschland.